

Das macht sehr traurig

Berichte zur Neubebauung des früheren Grundschulareals in Gauting

Vor einigen Wochen wurde das Baderhofmonster enthüllt. Blüht uns so etwas auch am Bahnhof? Nein, behauptet Zukunft-Gauting: Wir wollen doch nur ein zukunftsorientiertes Gauting, mit Mietwohnungen und Einkauf vor der Tür. Ja, sche waas, sagt der Bayer. In der Tat. Einkaufen am Bahnhof wäre fein. Doch in welchen Dimensionen und bitteschön den Verhältnissen angemessen und nicht als Wegbereiter für zukünftige Bebauungsmöglichkeiten. Das gleiche gilt auch für die Mietwohnungen, die wir dringend benötigen. Frage, Zweifel: Fühlt sich der Investor, der auch der spätere Vermieter ist, verantwortlich, die Abwanderung der Geringverdienenden aus Gauting zu stoppen? Also, Gauting soll modern, zukunftsorientiert werden. Ist das per se etwas Positives? Natürlich muss auch Gauting sich der Zeit anpassen, muss zum Beispiel dringend verdichtet werden. Und wenn, dann doch selbstverständlich nach Planung hervorragender

Städteplaner. Warum gab es für diese zentrale Stelle keinen prominenten Architekten-Wettbewerb mit klaren Vorgaben der Gemeinde?

Es pfeifen die Spatzen von den Dächern: Der öffentliche Raum, der zwischen Straßen und Bebauung liegt, der allen Bürgern gehört, der muss gleichrangig und gleichwertig geplant und gestaltet werden. Frei von Verkehr und geschützt vor Lärm, mit viel Grün und Sitzgelegenheiten zum Verweilen, ein Ort zum sich Begegnen.

Für die Verantwortlichen in Gauting sind öffentlicher Raum und Stadtplanung offenbar Fremdwörter – auch für den Investor und seinen Architekten. Zwei Drittel der Fläche soll überbaut werden, der Rest für Parkplätze zubetoniert. Kein Platz für öffentlichen Raum. Kein gewachsener Boden, dass Bäume und Grün gedeihen können. Kein Platz zum sich Treffen, keine Bänke zum Verweilen.

Das Hauptziel dieses Projektes liegt offen vor uns: maximaler finanzieller Ertrag durch maximale Ausnutzung plus Erweiterung der baurechtlichen Möglichkeiten.

Und diese Pläne führen zu Lebensqualität, wie uns versprochen wird?

Zum Abschluss: Die Angst vor weiteren Baumonstern sei völlig unbegründet. Liebe Gautinger, es gibt neue Plakate am Zaun. Es handelt sich nicht um drei einzelne reichlich groß dimensionierte, fantasielose Rasterklötze, sondern: Ein gewaltiges, durchgehendes Sockelgeschoss verbindet alle drei und macht so alles zusammen zu einem alles erschlagenden Baumonster, und das auf dem höchsten und vielleicht wichtigsten Platz unseres Ortes. Das macht sehr traurig.

Hanne Degkwitz
Gauting